Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 464.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 6. Juli.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

Amtliches.

Berlin, 5. Juli. Der König hat geruht: den Landgerichtsdirektor Langrock in Konitz in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Bromberg zu versetzen; sowie die Landgerichts-Räthe Schuster in Meseritz und Helf in Liegnitz zu Landgerichts-Direktoren zu ernennen; und dem Kaufmann Wilhelm Duden zu Brüssel den Charakter als Kommerzien-Rath zu verleihen.

Der König hat geruht: den Ober-Pfarrer Wilhelm Adolf Reinhold Faber zu Mansfeld zum Superintendenten der Ephorie Mansfeld, Regierungsbezirk Merseburg, den Ober-Pfarrer Franz Wilhelm Udo Wagner in Ziesar zum Superintendenten der Ephorie Ziesar, Regierungsbezirk Magdeburg, den Pfarrer Herrmann Kletschke in Heuckewalde zum Superintendenten der Ephorie Zeitz II, Regierungsbezirk Merseburg, den Pfarrer Christian Wilhelm Stöcke in Groß-Jena zum Superintendenten der Ephorie Naumburg, Regierungsbezirk Merseburg und den Pfarrer Heinrich Friedrich Christian Schmidt in Groß-Apenburg zum Superintendenten der Ephorie Apenburg-Beetzendorf, Regierungsbezirk Magdeburg, zu ernennen.

Der Privatdozent Dr. Christiani bei der Universität zu Berlin ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät derselben Universität ernannt.

Politische Uebersicht.

Posen, den 6. Juli.

Wie man dem „N. Wiener Tagebl." von Berlin meldet, beabsichtigen Lasker, Bamberger, Forckenbeck und Genossen in der nächsten Reichstagssession eine neue liberale Partei zu bilden.

Durch die in der Sonnabend-Sitzung des Herrenhauses zwischen dem Grafen zur Lippe, dem früheren Appellationsgerichtsrath Bürgers von Köln und dem Justizminister Dr. Friedberg geführte Erörterung über den Bischofsparagraphen der ursprünglichen kirchenpolitischen Vorlage dürfte nunmehr wohl, soweit dies durch eine parlamentarische Verhandlung geschehen kann, außer Zweifel gestellt sein, daß eine Wiedereinsetzung oder Wiederanerkennung der durch Urtheil des Gerichtshofes für kirchliche Angelegenheiten aus dem Amt entlassenen Bischöfe durch bloßen königlichen Gnadenakt nicht möglich ist. Das königliche Gnadenrecht kann nur die Strafen erlassen, die nach dem Zeitpunkt seiner Anwendung noch zu verbüßen gewesen sein würden, aber es kann nicht eine durch das Urtheil selbst eingetretene Rechtswirkung — hier die Erledigung der betreffenden Bischofssitze — wieder rückgängig machen.

Von der mit so großer Anerkennung aufgenommenen, von dem Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, Geh. Rath Kleinschmidt, veranstalteten Zusammenstellung der kirchenpolitischen Gesetze wird die Hofbuchdruckerei von W. Möser in Berlin eine neue Ausgabe veranstalten. Dieselbe wird auch das soeben vom Landtage vereinbarte Gesetz, betreffend Aenderungen der kirchenpolitischen Gesetze, dessen Publikation voraussichtlich binnen Kurzem erfolgen wird, und zugleich zweckmäßige Hinweise zur Erleichterung der Information enthalten. Die Zusammenstellung kommt sicher einem dringenden Bedürfnisse entgegen. Sie ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Der „Köln. Zeitung" wird bestimmt versichert, daß der Unterrichtsminister die Behörden neuerdings angewiesen hat, eingehende Berichte über die moralische Führung der Lehrer und ihre Stellung im bürgerlichen Leben zu erstatten.

Auch die „Nordd. Allgem. Ztg." nimmt zur lübecker Wahl das Wort. Eine „Verschlimmerung des bisherigen Zustandes" kann das offiziöse Blatt in der Wahl eines Fortschrittsmanns nicht erkennen, im Gegentheil, denn ein offener Radikaler und Republikaner ist immer noch besser als ein verkappter. Nun ist also die „Nordd. Allg. Ztg." in ihrer Erkenntniß des wahren Wesens der Parteien schon so weit gediehen, daß sie in dem sog. linken Flügel der nationalliberalen Partei „verkappte Republikaner" erblickt! Das geht denn doch wirklich über die im Kampfe mit dem politischen Gegner erlaubten Waffen hinaus und ist dabei von einer Abgeschmacktheit, die uns jeder Entgegnung überhebt. Und dieser bodenlose Vorwurf geknüpft an den Namen eines Mannes, der notorisch zu den gemäßigtesten Mitgliedern der nationalliberalen Partei gehörte! In der Kunst, unser politisches Leben zu vergiften und die Parteigegensätze noch mehr zu verbittern, als es ohnehin schon der Fall ist, war die „Nordd. Allg. Ztg." immer allen überlegen. Eine konservative Politik, die es für ihre Aufgabe hält, ihrerseits den Radikalismus zu fördern und den gemäßigten Elementen der Verständigung den Boden zu entziehen, scheint uns der Inbegriff der Verblendung und Parteileidenschaft.

Die betreffende Auslassung der „Nordd. Allg. Ztg." lautet wörtlich:

„Die lübecker Reichstagswahl hat den Unmuth der liberalen Presse erregt. Daß hier ein Abgeordneter gewählt ist, welcher sich offen und rücksichtslos zur Fortschrittspartei bekennt, erscheint den Organen der nationalliberalen Partei als eine Deterioration dem bisherigen Zustande gegenüber. Wir können diese Auffassung nicht theilen. Soviel wir wissen, gehörte der bisherige Vertreter Lübecks zwar äußerlich der nationalliberalen Partei an, stimmte aber in wichtigen Fragen fast immer mit der Fortschrittspartei und zählte zu dem Gefolge der Herren Lasker, Bamberger, Braun rc., welches den nach links gravitirenden Flügel der Fraktion bildete. Wir haben schon häufig der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Fortschrittler, wie die genannten Herren, welche unter nationalliberaler, d. h. falscher Flagge segeln, einer gesunden Entwickelung unseres politischen Lebens weit schädlicher sind, wie diejenigen Fortschrittler, welche ihren Radikalismus unverhüllt zur Schau tragen. Offene Republikaner sind minder gefährlich, wie verkappte. Wir können deshalb keinen Kummer empfinden, wenn an die Stelle eines fortschrittlich angekränkelten Nationalliberalen ein vollblütiger Fortschrittsmann tritt und glauben auch, daß die nationalliberale Partei am wenigsten Ursache hat, dies zu bedauern."

Der „Hamb. Korresp." erklärt gegenüber der auch von uns reproduzirten Nachricht der „Magdb. Ztg.", ihm sei „von einer Neigung in hamburger politischen Kreisen, die Freihafenstellung gänzlich aufzugeben, sei es nach einer fünfjährigen oder längeren Frist, nichts bekannt".

In die Reihe der Staaten, welche gemischte Privat-Transitlager ohne amtlichen Mitverschluß beantragen, ist nun auch Hamburg getreten. Der Antrag Hamburgs bezieht sich auf Gestattung eines in Rothenburgort bei Hamburg zu haltenden gemischten Privat-Transitlagers von Bau- und Nutzholz ohne amtlichen Mitverschluß. An dem gedachten Orte befindet sich seit 1872 ein Lager von außereuropäischen Nutzhölzern, in welchem der größte Theil des hamburgischen Imports an fremden Nutzhölzern für Rechnung der verschiedenen Importeure aufgenommen, sortirt und bis zum Wiederverkauf gelagert wird. Das Lager steht in unmittelbarer Verbindung mit der Elbe und der Berlin-Hamburger Bahn.

Zu den wichtigeren Gesetzesvorlagen, welche neben dem neuen Etat den heuer erst im Oktober zusammentretenden würtembergischen Landtag beschäftigen werden, gehört ohne Zweifel der Gesetzentwurf, betreffend die Durchführung der auf dem Wege der kirchlichen Gesetzgebung angebahnten vollständigen Organisation der evangelischen wie der katholischen Kirchengemeinden, ein Entwurf, welcher zu umfangreichen Diskussionen Veranlassung geben wird, da es als sicher gilt, daß derselbe vom Landtag in der Fassung, welche ihm die evangelische Synode gegeben, nicht angenommen werden, sondern mit erheblichen Modifikationen an die letztere zurückgehen wird.

Das Resultat der Amnestiedebatte im französischen Senate hat alle Hoffnungen und alle Befürchtungen getäuscht und nachdem bis zur letzten Minute die Ablehnung der Regierungsvorlage wie der beiden dieselbe modifizirenden Amendements aller Welt ganz unzweifelhaft schien, hat der Senat schließlich mit 5 Stimmen Majorität das Kontreprojekt des Hrn. Bozérian angenommen, wodurch „die Amnestie allen wegen anderer Verbrechen als der Brandstiftung und des Mordes Verurtheilten bewilligt wird". Dieses Kontreprojekt oder Amendement Bozérian war von der Kommission mit 8 gegen 1 Stimme verworfen worden und der Konseilpräsident und der Justizminister hatten sich der Kommission gegenüber energisch wider dasselbe erklärt. Es wurde demselben deshalb auch in der Sitzung vom 3. zuvörderst gar keine Bedeutung zugeschrieben und als die Regierung nach dem großen Eindrucke, den die Rede Jules Simons gemacht hatte, die Verwerfung ihrer Vorlage für unzweifelhaft halten mußte, setzte sie ihre letzte Hoffnung auf das Kontreprojekt Labiche, durch welches ihr die alleinige Verantwortlichkeit für die Amnestie überwiesen wurde, und erklärte, dasselbe zu acceptiren. Als darauf die Abstimmung erfolgte und als Resultat die Ablehnung mit 145 gegen 133 Stimmen ergab, hielt alle Welt das Schicksal des Tages besiegelt und die Amnestie für verworfen. Die Tribünen leerten sich, man glaubte die Schlußabstimmung nicht erwarten zu brauchen und der Telegraph hat sicherlich in diesem Augenblick nach allen Richtungen gemeldet, daß der Senat die Amnestie verworfen habe und daß somit ein ernster Konflikt zwischen dem Senate einerseits und der Regierung und der Deputirtenkammer andererseits entstanden sei. Aber währenddem verlangt Herr Bozérian die Abstimmung über sein Amendement, dieselbe findet statt und ergiebt zum allgemeinen Erstaunen als Resultat die Annahme durch den Senat mit 143 gegen 138 Stimmen, also mit einer Majorität von 5 Stimmen. Die ultramontanen Blätter triumphiren, da sie die Stellung des Kabinets durch die erlittene Niederlage für unhaltbar geworden erklären. Die Majorität für Bozérian ist nur durch die fünf Minister-Senatoren zu Stande gebracht worden (was an eine ähnliche kürzlich stattgefundene Abstimmung in einem Nachbarlande erinnert). Wie aus Paris vom 5. d. telegraphisch gemeldet wird, zweifelt man dort indeß nicht daran, daß Regierung und Kammermajorität den Beschluß des Senats acceptiren, daß damit die Angelegenheit erledigt sein wird und daß also die im Falle der Verwerfung der Amnestie für den 14. Juli gehegten Befürchtungen beseitigt sind. Die Regierung wird nunmehr ohne zu langes Säumen die weitere Ausführung der Märzdekrete fortsetzen müssen, wenn sie die Radikalen bei guter Laune erhalten will.

Zwischen Rußland und dem Großfürstenthum Finnland, welches letztere bekanntlich eine gewisse staatliche Selbständigkeit besitzt, eigenes Militär, eigene Münzen, eigene Zölle und die schwedische Amtssprache hat, soll jetzt ein Austausch von Ländereien auf Grund der Vereinbarung vom 1864 erfolgen. Schon vor einem Jahre wurde im „Helsingfors Dagblad" in einer Serie von Artikeln auf die Wichtigkeit und Bedeutung hingewiesen, welche der Besitz einiger Punkte am Küstenstrich des Eismeeres für Finnland hätte. Ein offener Weg zum Eismeer, von dem Finnland gegenwärtig durch eine geographische Grenze abgeschnitten ist, bildet für die Bewohner des Nordens eine Lebensfrage, da sie in den fischreichen Gewässern dieses Meeres einen Ersatz für die Erwerbsquellen suchen müssen, die ihnen ein kaltes Klima und ein unfruchtbarer Boden versagen. Tausende von Bewohnern des Nordens wandern jedes Frühjahr zu der russischen und norwegischen Eismeerküste, wo sie sich im fremden Lande fremden Gesetzen und fremden sozialen und politischen Verhältnissen zu unterwerfen haben. Diese Lage der Dinge giebt aber zu manchen Mißverhältnissen Anlaß, welche nur durch eine rasche und günstige Lösung einer für Finnland sehr wichtigen Frage beseitigt werden können. Es handelt sich nämlich um eine Finnland zukommende Ersatzstrecke am Eismeer für das der russischen Regierung bei Rajajoki abgetretene Terrain, eine Ersatzstrecke, welche Finnland laut einer in der Gesetzsammlung vom 15. Februar 1864 formell promulgirten Vereinbarung mit der russischen Regierung, im Austausch gegen obengenannte, mit der Gewehrfabrik von Systerbäck zusammenhängenden Landstrecke, entweder längs dem Jakobsfluß (beim Eismeer) oder an einer anderen Stelle der Küste zu erhalten hat. — Seit dieser Vereinbarung sind viele Jahre verflossen, ohne daß die Bedingungen des Vertrages von russischer Seite erfüllt worden wären. Jetzt setzt das Land alle seine Hoffnungen auf den neuen Gouverneur von Uleaborg, der diese wichtige Angelegenheit in die Hand genommen und sich an die finnische Regierung mit einer Vorstellung gewandt hat, in der er die Nothwendigkeit motivirt, die Lösung dieser Lebensfrage für die Nordbewohner zu beschleunigen. Freilich ist dabei der Umfang des Finnland zuzuertheilenden Landstückes keineswegs gleichgültig. Selbstverständlich kann hierbei der Flächeninhalt der ausgetauschten Ländereien nicht maßgebend sein. Quadratwerst gegen Quadratwerst kann da nicht gerechnet werden, wo ein gut kultivirtes, im Süden des Landes, nahe von der russischen Hauptstadt belegenes Landstück Finnlands gegen eine unbebaute, zum größten Theil unbewohnte Wüste am Eismeer vertauscht wurde. Es dürfte daher der Finnland zuzuerkennende Küstenstrich nicht zu knapp bemessen werden, was ja auch für Rußland, das am Eismeer eine Küste von mehreren Tausend Meilen besitzt, gar nicht von Bedeutung sein kann. Von gleicher Wichtigkeit ist die Frage, welches Landstück namentlich Finnland erhält. Den Auskünften der Forscher zufolge ist die Gegend um den Jakobsfluß vergleichsweise zur Kolonisation nicht geeignet, wohingegen das Land östlich, um die sogenannte „Fischerhalbinsel" herum, günstigere Chancen bietet. Von Wichtigkeit ist, daß eine gewissenhafte Untersuchung an Ort und Stelle von sachverständigen Personen angestellt würde, vermittelst welcher es sich feststellen ließe, ein wie großes und welches Küstenstück namentlich Finnland als Ersatz für das Land um Systerbäck zu beanspruchen berechtigt sei. Es kann wohl, so schreibt die deutsche „St. Pet. Ztg.", keinem Zweifel unterliegen (?), daß die russische Regierung sich bereitwillig zeigen wird, ihre im Jahre 1864 eingegangenen Verbindlichkeiten in loyaler Weise zu erfüllen, jetzt, wo die Nothwendigkeit es Finnland gebietet, im Interesse seiner Nordbewohner seine gerechten Ansprüche geltend zu machen.

— Wie der „Tils. Ztg." mitgetheilt wird, hat das Ministerium dorthin gemeldet, daß laut Bericht der deutschen Konsuln die Diphtheritis im südlichen Rußland in schreckenerregender Weise auftritt und verheerend um sich greift; die Sterblichkeit ist eine ganz bedeutende. Man befürchtet, daß sich die Epidemie der preußisch-russischen Grenze nähern könne und sollen bei Zeiten von diesseitigen Behörden Verhütungs- resp. Vorsichtsmaßregeln getroffen werden.

Locales und Provinzielles.

Posen, 6. Juli.

r. **Die Pferdebahn** wird, wie schon früher mitgetheilt, vom Zentralbahnhofe durch das Berliner Thor, die St. Martins-, Gr. Ritterstraße über den südlichen Fahrdamm der Wilhelmsstraße, durch die Neue Straße, über die südliche und östliche Seite des Alten Marktes, durch die Büttel-, Gr. Gerber-, Breite Straße, über die Wallischeibrücke, Wallischei, Dombrücke, Domstraße bis an die Cybinabrücke gehen. Auf dieser Strecke wird sich auf der Bahnhofs-, St. Martins-, Gr. Ritterstraße das Geleise in der Mitte des Straßendammes, auf den übrigen Straßen stets linker Hand befinden; doppelgleisig wird die Bahn vom Zentralbahnhof bis zur Ecke der Mühlenstraße, sowie auf der Wallischeibrücke angelegt; Weichen werden sich an 6 Stellen befinden. Nach Fertigstellung der Hauptlinie soll die Zweiglinie angelegt werden, welche durch die Mühlenstraße, über den Neustädtischen Markt, durch die Friedrichs-, Wilhelmsstraße, längs der Südseite des Kanonenplatzes, über den Sapieha- und Wronkerplatz, durch die Kl. und Gr. Gerberstraße gehen, und vor der Wallischeibrücke in die Hauptlinie münden wird.

ꝺ **Bomst**, 5. Juli. [Begräbniß eines evangelischen Pfarrers. Kriegerverein. Landwirthschaftliches.] Am 4. Juli fand in Kranz die Beerdigung des am 1. Juli im Alter von 74 Jahren verstorbenen und seit 40 Jahren im Amt gewesenen Predigers Hämmmerling statt. Von nah und fern waren Leidtragende erschienen, die dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre erwiesen. Die Gutsherrschaft, welche von dem Orte weit entfernt war, eilte nach erhaltener Mittheilung zur Tröstung der Hinterbliebenen herbei. Bevor die Leiche aus dem Trauerhause nach dem von der Gutsherrschaft neu errichteten Kirchhofe gebracht wurde, hielt der Sohn des Verblichenen, welcher Prediger in Friedheim ist, eine ergreifende auf das Leben des Verstorbenen Bezug habende Predigt. Auf dem Friedhofe selbst hielt bei einem provisorisch errichteten Altar der Superintendent Schober aus Tirschtiegel die Hauptpredigt. Daran schloß sich am Grabe noch eine Predigt des Seelsorgers aus Chlastawe, welche auf die letzten Augenblicke des Verstorbenen Bezug hatte, sowie eine Rede des Predigers aus Friedenhorst. Zur Hebung der Feier hatte sich der Gesangverein aus Bentschen eingefunden. — Zu dem am 4. d. M. in Neutomischel stattgefundenen Feste der Fahnenweihe des dortigen Kriegervereins haben sich von hier unter Führung des Bürgermeisters Seidel und unter Mitnahme der Fahne des hiesigen Vereins 10 Mitglieder per Bahn nach Neutomischel begeben. — Die Heuernte ist in der hiesigen Umgegend als allgemein beendet anzusehen und wenn in der Zeit des Wuchses der Frost nachtheilig auf die Gräser gewirkt hatte, so ist der Schnitt durch die sich günstig gestaltende Witterung doch noch zur allgemeinen Befriedigung nicht nur des kleinen, sondern auch des Groß-Grundbesitzers ausgefallen. Hauptsächlich wurde dort Viel erzielt, wo den Wiesen Dung gegeben wurde. Anlangend die Ernteaussicht, so ist nach dem jetzigen Stand der Felder zu sehen, daß der Roggen stark durch Frost gelitten hat, jedoch der Nachwuchs noch Vieles gut gemacht hat. Sommerung, als Gerste und Hafer, sind gut zu nennen, auch verspricht die Kartoffel, welche jetzt in der Büthe ist, bei nur einigermaßen guter Witterung ein ganz günstiges Resultat.

§ **Wreschen**, 4. Juli. [Gewitter. Darlehn. Ofenklappen. Kreissparkasse. Rotzkrankheit.] Gestern Abend und heute Nacht zogen über unsere Stadt und Umgegend mehrere schwere Gewitter, welche von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet waren und in Folge Blitzschlages erheblichen Schaden angerichtet haben. So schlug der Blitz in eine Mühle bei Miloslaw, welche dem Müllermeister Andruszewski gehört, zertrümmerte die Flügel und die Welle und tödtete ein Pferd, welches in der Nähe der Mühle stand. Heute früh 4 Uhr fuhr der Blitz in den Schafstall des Dominiums Pakczyn bei Schwarzenau und zündete. Der Stall wurde nebst einer Menge von Schafen ein Raub der Flammen; wie ich erfahren, soll in Folge des starken Windes auch die darangrenzende Scheune nachträglich eingeäschert worden sein. In Biskupice hat der Blitz eingeschlagen und gezündet; auf der miloslawer Chausse wurden mehrere Telegraphenstangen zertrümmert. Das Wetter hat sich merklich abgekühlt und haben wir heute nach der kolossalen Hitze nur noch etwa 12 Grad Wärme. — Seitens der Kreissparkasse zu Jüterbogk sind der hiesigen Stadt in diesen Tagen 23,000 Mk. zugegangen, die den im vorigen Jahre Abgebrannten leihweise zu 5 pCt. auf 20 Jahre überlassen werden sollen. — Nach einer Verordnung des hiesigen Magistrats müssen in diesem Sommer aus sämmtlichen Ofenröhren die Klappen entfernt werden. Zuwiderhandelnde werden in eine empfindliche Ordnungsstrafe genommen. — Die hiesige Kreissparkasse hatte im verflossenen Monate außer dem Kassenbestande von 850 M. 20 Pf. folgende Einnahme: Kapital-Einlagen 3693 M. 76 Pf., Zinsen 516 M. Die Ausgabe betrug an zurückgezahlten Kapital-Einlagen 1807 M. 30 Pf., an Zinsen 10 M. 32 Pf., zur Erwerbung von Aktivis 1200 M., so daß am 1. Juli ein barer Kassenbestand von 2046 M. 34 Pf. der Kasse verblieb. — Unter den Pferden des Wirthes Fr. Iglinski zu Szemborow ist die Rotzkrankheit ausgebrochen.

.–r. **Wollstein**, 4. Juli. [Vorschußverein. Ober-Ersatzgeschäft. Preise.] In der gestern stattgehabten Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins, eingetragene Genossenschaft, erstattete der Vereinsrendant Kaufmann Neitzelt den Rechenschaftsbericht für das zweite Quartal cr. Nach demselben betrug die Einnahme 42,898,86 M., und zwar: an Reservefonds 62 M., Guthaben der Mitglieder 100,35 M., Rückzahlungen von Forderungen 22,080,50 Mark, Zinsen 3,836,62 M., aufgenommenen Darlehnen 13,145 M., verauslagten Kosten 61,80 M. und Bestand vom 3. April cr. 3,612,59 M. Die Ausgabe belief sich auf 38,865,81 M., und zwar: an Rückzahlungen auf Guthaben 541,32 Mark, gewährten Vorschüssen 24,705 Mark, Rückzahlungen von Darlehnen 12,041 M., Zinsen hierfür 817,64 M., Geschäftskosten 750,65 M. und verauslagten Kosten 10,20 M. Es verbleibt demnach Bestand 4033,05 M. Es besteht zur Zeit: 1. der Reservefonds 7482,75 M., 2. das Guthaben der Mitglieder 75,675,19 M., die Zinsenmasse 8,319,86 M. und 3. die aufgenommenen Darlehen 139,657 M., zusammen 231,134,80 M. — Dem stehen die Forderungen des Vereins gegenüber mit 227,101,75 M. Es verbleibt demnach der oben angegebene Bestand mit 4033,05 M. — Bei dem hier am 28. und 30. v. M. unter Leitung des Generalmajors Herrn v. Rosenberg stattgefundenen Ober-Ersatzgeschäft haben sich 410 Mann gestellt. Hiervon wurden 169 als brauchbar befunden, 75 zur Ersatzreserve I. und 82 zur Ersatzreserve II. bestimmt, 78 dauernd unbrauchbar befunden und 6 auf 1 Jahr zurückgestellt. — Im Monat Juni c. sind die Getreide- und Futterpreise auch bei uns nicht unwesentlich in die Höhe gegangen. 100 Kilogr. Weizen galten durchschnittlich 25 M., Roggen 19,50 M., Gerste 17 M., Hafer 20 M., Erbsen 19 M., Kartoffeln 5,50 M., Heu 3,50 M. und Stroh 4,50 M.

□ **Fraustadt**, 4. Juli. [Zuckerfabrik. Gewitter mit Hagelschlag. Verhaftet.] Gestern wurde in Thiel's Hotel die erste Generalversammlung der Aktionäre der hierorts projektirten Zuckerfabrik unter Zuziehung des Notars Geißler abgehalten. Rittergutsbesitzer v. Hoven auf M. Röhrsdorf eröffnete die Versammlung mit einer warmen Ansprache und dem Wunsche, daß das Unternehmen zum Wohle Fraustadt's und der Umgegend gedeihen möge. Mit einem dreifachen Hoch auf unsere Schutz- und Schirmherrn, in welches die Anwesenden einstimmten, schloß Redner seine Worte. Hierauf referirte Kaufmann C. Barschall von hier über das Projekt, worauf man zur Erledigung der Tagesordnung überging. Ein bereits abgefaßtes, anderen Zuckerfabriken entnommenes Statut wurde en bloc angenommen, wie auch nachgewiesen, daß sämmtliche 1200 Aktien à 500 Mark gezeichnet und 10 Prozent hinterlegt sind. Dann schritt man zur Wahl des Aufsichtsrathes mittelst Stimmzettel. Gewählt wurden: Kaufmann C. Barschall-Fraustadt mit 1200, Apotheker Dr. Luchs-Fraustadt mit 1132, Rittergutsbesitzer Düring-Oberpritschen mit 1170, Rittergutsbesitzer Peiker-Ndr.-Zedlitz mit 981, Kaufmann Bandel-Breslau mit 1183 und Fabrikbesitzer Reischauer-Brieg mit 1170 Stimmen. Die Genannten nahmen die Wahl an. — Mit dem Erwerb des Terrains und dem Bau der Fabrik selbst wird baldthunlichst begonnen werden. Mit Freuden sieht unsere Einwohnerschaft diesem Unternehmen entgegen; möge dasselbe recht segenbringend für unsere im Geschäfts- und Verkehrswesen gänzlich zurückgegangene Stadt sein. Es ist hier am Platz, derjenigen zu gedenken, welche zuerst das Unternehmen in die Hand genommen haben. Dies ist in erster Linie Apotheker Dr. Luchs, welcher mit größtem Eifer sich der Sache annahm und unermüdlich thätig gewesen ist. — Am Donnerstag Nachmittags wurde unsere Gegend von mehreren schweren Gewittern heimgesucht, welche den erwünschten Regen brachten. Leider gingen dieselben nicht ohne Schaden vorüber, denn die Ortschaften Geyersdorf, Nieder-Röhrsdorf, Bargen, Nicheln, Neugüthel u. a. sind mehr oder weniger stark von Hagel betroffen worden. Der Schaden ist ein unübersehlbarer. — Dieser Tage wurde in W. ein 50-jähriger Mann verhaftet, welcher an einem 12-jährigen Mädchen ein Verbrechen begangen hat. Derselbe ist Vater von sieben Kinbern.

g. **Jutroschin**, 3. Juli. [Verschiedenes aus der Umgegend.] Bei dem vorgestrigen schweren Gewitter wurden die Bewohner unserer Nachbarstadt Militsch von vier Blitzschlägen erschreckt, von denen einer eine Eiche entzündete, deren Brand durch einige Stunden ein prächtiges Schauspiel bot. Ein anderer Schlag soll in der Küche des Rektors Wohle daselbst einige Verwüstungen angerichtet haben. Ein dritter Blitzstrahl fuhr nahe bei der Töpfermeister Doneck'schen Besitzung in die Erde, ohne zu zünden. Auf dem Wege von hier nach Dubin resp. Szymonki wurden mehrere große Pappeln durch den Sturm entwurzelt und ein Arm einer Windmühle abgebrochen. — In den benachbarten Forsten der freien Standesherrschaft Militsch ist den Ortsarmen, welche in den innerhalb der genannten Herrschaft gelegenen Ortschaften wohnen, das Sammeln von Beeren und Pilzen gestattet und wird ihnen ein Erlaubnißschein unentgeltlich ertheilt. — Von den zur Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen in der Provinz Schlesien im vorigen Jahre verausgabten Beträgen hat der Kreis Militsch 1118,38 M. für rotzkranke Pferde und 586,01 M. für krankes Rindvieh zu erstatten. — Heut entluden sich hier wiederum zwei starke Gewitter mit heftigem Regen, welcher den Halmfrüchten geschadet haben dürften und die noch nicht ganz beendigte Heuernte unangenehm beeinflußt haben. Auf schwerem Boden ist bereits des Regens zu viel.

λ. **Krotoschin**, 3. Juli. [Verurtheilung. Saatenstand.] Gestern stand der polnische Gutsbesitzer C. v. K. vor der hiesigen Strafkammer. Derselbe hatte auf seinem Gute Skóraczewo ohne eine ersichtliche Veranlassung den Handelsmann Kwilecki, der auf das Gut um Felle zu kaufen gekommen war, mit der Reitpeitsche gemißhandelt. Die Staatsanwaltschaft, von dem Standpunkte ausgehend, daß sich in dieser Handlungsweise eine tief eingewurzelte Ueberhebung dokumentire, welcher durch empfindliche Strafe entgegengetreten werden müsse, beantragte eine Strafe von vier Monaten Gefängniß, welche der Gerichtshof auf eine Gefängnißstrafe von einer Woche ermäßigte. — Der Stand der Saaten ist hier und in der ganzen Umgegend ein vorzüglicher und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen.

+ **Rogasen**, 5. Juli. [Messeraffaire. Kreis-Sparkasse.] In voriger Woche wurde ein in Ruda wohnender Landwirth auf seinem Gange nach Hause von einem ihm mißwollenden Menschen angefallen und auf schreckliche Weise mit einem Messer zerstochen. Die Sache ist schon angezeigt; der Landwirth liegt vollständig krank danieder. — Die Einnahmen der hiesigen Sparkasse betragen zusammen 177,442 M. 55 Pf., die Ausgaben dagegen 177,405 M. 3 Pf. Mithin besteht ein Kassenbestand von 37 M. 52 Pf.

× **Gnesen**, 4. Juli. [Unglücksfall. Erschossen. Militärisches. Erntezeit.] Ein Unglücksfall, wie er wohl nur selten vorkommen mag, ist von hier aus zu berichten. Wie gewöhnlich war auch am 3. d. M. das hier garnisonirende 6. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 49 in den Vormittagsstunden nach den Schießständen marschirt. Bei den schon längere Zeit fortgesetzten Schießübungen ereignete sich der bedauerliche Unfall, daß ein Markeur an der Scheibe, während er im Begriff war, die durch den vorher abgegebenen Schuß entstandene Oeffnung zu bekleben, von einer Kugel in den Unterleib getroffen wurde. Schon nach wenigen Minuten war der Getroffene, der der 3. Kompagnie angehörte, eine Leiche. Soweit bisher bekannt, ist dieses Unglück in folgender Weise herbeigeführt worden. Das durch einen Schuß entstandene Loch in der Scheibe hat sich derart hoch befunden, daß das Zukleben von der Vorderseite der Scheibe dem hierzu beauftragten Manne nicht möglich gewesen, weshalb sich derselbe auf Anordnung des die Scheibe mit beaufsichtigenden Unteroffiziers auf die hinter der Scheibe befindliche Erhöhung begab, um durch Herüberlangen von oben die nöthige Manipulation zu vollziehen, während der Unteroffizier einige Schritte seitwärts stand und den Bewegungen des Mannes zusah. Im selben Moment, als sich der Unglückliche hinter der Scheibe befand, fiel der neue Schuß und mit den Worten: „Herr Unteroffizier, ich bin getroffen", sank er um, die Scheibe mit sich niederreißend. — Gegenwärtig sind zum hiesigen Regiment 21 Lehrer eingezogen, die ihrer sechswöchentlichen Militärpflicht zu genügen haben. Die jungen Leute traten am 1. Juli den Dienst an und sollen am 15. August die Entlassung erhalten. — Die Ernteperiode hat ihren Anfang genommen, denn der Raps und Rübsen ist bereits zum größten Theil eingebracht und befriedigt die Besitzer nicht, übertrifft jedoch in mehreren Fällen die allerdings in Folge der ungünstigen Maiwitterung ziemlich niedrigen Erwartungen. Auch der Roggen fängt an eine gelbe Farbe zu bekommen. Die Ernte dürfte daher nicht mehr fern sein.

N. **Gnesen**, 4. Juli. [Blumendiebstahl auf Gräbern.] Es ist eine bekannte und recht häufig beklagte Thatsache, daß die Gräber unserer Lieben oft mit großer Pietätslosigkeit ihres Schmuckes beraubt werden. In diesem Jahre scheint jene Art von Bosheit bei uns besonders überhand nehmen zu wollen. Täglich stehen Trauernde, die auf die Zier der Gräber ihrer Angehörigen die größte Sorgfalt verwendeten und wenn die Knospen zur schönen Blüthe sich entfalteten, den Grabeshügel geplündert sehen. Es dürfte auch keine Seltenheit sein, daß uns Blumen zum Verkauf angeboten werden, die auf einem Grabe gewachsen sind. Es ist betrübend, daß die Pietät vor der Ruhestätte unserer Todten so gering ist und empörend, mit welcher Rohheit die Blumendiebstähle ausgeführt werden. Eine etwas regelmäßige Beaufsichtigung der Friedhöfe wäre eine gerechte Anforderung.

♒ **Schneidemühl**, 4. Juli. [Vorschußverein. Fleischschau. Ausflüge.] Heute Nachmittags 3 Uhr fand in dem Kaufmann P. Schmidt'schen Lokale eine Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins statt. Erschienen waren zu derselben nur 4 Mitglieder. Der Vorsitzende, Rentier Weichert, erstattete Bericht über das zweite Quartal 1880. Diesem Berichte entnehmen wir Folgendes: Die Zahl der Mitglieder betrug am Schlusse der ersten Quartals cr. 268. Im zweiten Quartal sind beigetreten 7 Personen, dagegen ausgeschieden niemand. Die Mitgliederzahl hat sich daher um 7 auf 275 erhöht. Der Kassenumsatz betrug in den beiden ersten Quartalen in Einnahme 299,980.09 M., in Ausgabe 297,583.15 M.; es bleibt daher am Schlusse des zweiten Quartals ein Kassenbestand von 2396.94 M. Die nach dem Berichte vom 4. April cr. angekauften 9600 M. 4prozent. westpreußische Pfandbriefe befinden sich noch im Depot der Reichsbank und werden im Geldbedarfsfalle hierauf Lombarddarlehne entnommen, und zwar sind zur Zeit 500 M. entnommen, welche, um die Annahme der qu. Papiere überhaupt zu bewirken, entnommen werden mußten. Der Reservefonds betrug am Schlusse des ersten Quartals 3782.80 M. Im Laufe der zweiten Quartals wurde derselbe erhöht um 42 M. und beträgt jetzt 3824.30 M. Das Mitgliederguthaben betrug am Schlusse des ersten Quartals 29,964.05 M. Im zweiten Quartal fanden statt 698.01 M. Einzahlungen und 54 M. Auszahlungen. Es wurden also mehr eingezahlt 644.01 M. Das Mitgliederguthaben beträgt daher jetzt 30,608.06 M. Die Spareinlagen betrugen am Schlusse des ersten Quartals 88,098.37 M. Im zweiten Quartal sind eingezahlt 27,292.71 Mark und ausgezahlt 18,912.55 M., also mehr eingezahlt 8380.16 M. Die Spareinlagen betragen daher am Schlusse des zweiten Quartals 96,478.53 M. An Darlehen von der Reichsbank wurden durch Lombardirung und Diskontirung in den beiden ersten Quartalen aufgenommen 18,400 M. und zurückgezahlt 14,000 M.; es bleiben mithin 4400 M. und zwar das oben erwähnte Lombarddarlehn mit 500 M. und in zur Diskontirung gegebenen Wechseln 3900 M. Das Betriebskapital stellt sich am Schlusse des zweiten Quartals zusammen: 1) aus dem eigenen und zwar: a. Reservefonds 3824,39 M., b. aus dem Mitgliederguthaben 30608,06 M., Summa des eigenen Betriebskapitals 34,432,36 M. 2) aus dem fremden und zwar: a. Spareinlagen 96,478,53 M., b. Darlehne 4400 M.; Summa des fremden Betriebskapitals 100,878,53 M.; Summa des Gesammtbetriebskapitals 135,310,89 M. Die ausstehenden Forderungen betrugen am Schlusse des ersten Quartals 122,986,00 M. Im zweiten Quartal sind Vorschußgesuche eingegangen 134. Hervon wurden 4 abgelehnt und 4 nicht erhoben. Es kamen zur Auszahluug 126 Anträge mit 57,626,40 M., dies sind zusammen 180,612,40 M. Hiervon sind zurückgezahlt 44,750,30 M. Die ausstehenden Forderungen betragen daher am Schluße des zweiten Quartals 135,862,10 M. Die Nettozinsen betrugen im ersten Quartal 1736,85 M.; dieseben betragen im zweiten Quartal inkl. 192 M. halbjährliche Zinsen von 9600 M. 4-proz. westpreußischen Pfandbriefen 2447,37 M., daher daher in beiden Quartalen zusammen 4184,22 M. Die Verwaltungskosten betragen im zweiten Quartal 528,75 M. und zwar Remuneration des Vorsitzenden 75 M., Tantieme dem Rendanten 447 M., Porto 1,15 M., Drucksachen 2 M., Insertionskosten 3,60 M. Die Verwaltungskosten betrugen im ersten Quartal 543,40 M., daher in beiden Quartalen zusammen 1072,05 M. Klagen und Verluste sind im zweiten Quartal nicht vorgekommen. Bemerkt wird, daß der Geschäftsbetrieb im zweiten Quartal der bedeutendste seit dem Bestehen des Vereins war. Eine Vergleichung des Geschäftsstandes am Schlusse des zweiten Quartals 1880 mit dem Schlusse des zweiten Quartals 1879 ergiebt folgendes Resultat: Es betragen am Schlusse des zweiten Quartals 1880 Reservefonds 3824,30 M., Mitgliederguthaben 30,608,06 M., Spareinlagen 96478,53 M., ausstehende Forderungen 135,862,10 M. Es betrugen am Schlusse des zweiten Quartals 1879 Reservefonds 3510,04 M., Mitgliederguthaben 27,520,07 M., Spareinlagen 73,326,04 M., ausstehende Forderungen 100,517,30 M., daher am Schlusse des zweiten Quartals 1880 an Spareinlagen 305,26 M., Mitgliederguthaben 3087,99 M., Spareinlagen 23,152,49 M. und ausstehenden Forderungen 35,344,80 M. mehr. Weiter war nichts zu verhandeln und wurde hiermit die Versammlung geschlossen. — Vom 1. d. M. ab ist auch für den Polizeidistrikt Schneidemühl die obligatorische Fleischschau auf Trichinen eingeführt und der Distrikt in 12 Schaubezirke eingetheilt worden. — Heute unternahmen verschiedene hiesige Vereine und Gesellschaften Partien nach außerhalb. Der Männergesang-Verein ist nach Gertraudtenhüttenhütte und der Turnverinein nach Dt.-Crone gefahren. Die Schützengilde dagegen veranstaltete im Schützenetablissement ein Scheibenschießen, verbunden mit Konzert und Tanzvergnügen.

Staats- und Volkswirthschaft.

Ⓨ **Dresden**, 3. Juli. [Produkten-Bericht von Wallerstein und Mattersdorff.] Das prachtvolle den Saaten überaus günstige Wetter verbunden mit den von Auswärts gemeldeten weichenden Preisen machten sich auch an unserer Börse geltend, und schwächten die ohnehin geringe Theilnahme des Konsums am Geschäft noch mehr ab. Weizen wurde von dieser Flaue mehr als Roggen betroffen, und konnte nur bei größerem Entgegenkommen plazirt werden, während für letzteren, wenn auch in beschränkterem Maße wie bisher der Konsum Nehmer blieb.

Wir notiren: Weizen inländisch, weiß 238—245 Mark, do. gelb 232-238 M. Roggen inländ. 212-216 M. russ. 200—205 M. Gerste inländisch 170—185 Mark, do. böhmisch, mährisch 180—200 Mark, do. Futterwaare 140—150 Mark. Hafer inländisch, böhmisch, mährisch 165—175 Mark. Mais amerikanisch 140 Mark, do. rumänisch 155—160 Mark. Per 1000 Kilo netto.

** **Leipzig**, 3. Juli. [Produktenbericht von Hermann Jastrow.] Wetter: veränderlich. Wind: W. Barometer früh 27/9". Thermometer früh +16°.

Weizen per 1000 Kilo Netto unverändert, loko 234—238 M. bez. — Roggen per 1000 Kilogramm Netto unveränd., loko hiesiger 215 bis 218 M. bez., do. russ. 210—212 M. Br. — Gerste per 1000 Kilo Netto loko 168—200 M. bez. — Malz pr. 50 Kilo Netto loko 14,50—15,50 Mark bez. u. Br. — Hafer pr. 1000 Kilo Netto loko 165—170 M. bez., do. russ. — M. bez., do. Saatwaare — M. — Mais pr. 1000 Kilo Netto loko amerikan. 138—142 M. bez. und Br., rumän. fehlt, do. do. defekter — bis — Mark bez. und Br. — Wicken pr. 1000 Kilo Netto loko 146—150 M. bz. u. Br., — galiz. —. Erbsen pr. 1000 Kilo Netto loko große 210—220 M. bez., do. kleine 180—190 Mark bezahlt, do. Futter- — Mark bz. — Bohnen pr. 100 Kilo Netto loko 22—26 M. bez. u. Br. — Lupinen pr. 1000 Kilo Netto loko gelb — Mark Br. — Oelsaat pr. 1000 Kilo Netto Raps ohne Angebot. Leinsaat — Mk. — Dotter — M. — Oelkuchen pr. 100 Kilo loko hies. 13,50 Mark Br. — Rüböl, rohes pr. 100 Kuo Netto ohne Faß fest, loko 57,00 M. bez., per Juli-Aug. 57,50 M. Br., pr. Sept.-Oktober 59 M. Br. — Leinöl pr. 100 Kilo Netto ohne Faß 63 M. bez. — Mohnöl per 100 Kilo Netto ohne Faß loko hiesiges 132 M. Br., do. ausländisches 88 M. bez. u. Br. — Kleesaat pr. 50 Kilo Netto loko weiß nach Qual. — M. bez. u. Br., do. roth — Mk. bez. u. Br., do. schwed. — bez. u. Br. — Spiritus pr. 10,000 Ltr. pCt. ohne Faß höher, loko 65,90 M. Gd. — Weizenmehl per 100 Kilo excl. Sack: Nr. 00: 34,00 M., Nr. 0: 32,00 bis — M., Nr. 1: 29 M., Nr. 2. 25 M. — Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack 10—11 M. — Roggenmehl per 100 Kilo excl. Sack: Nr. 0. u. Nr. 1 29,50—30,50 M. im Verband, Nr. 2. 19—20 M. — Roggenkleie pr. 100 Kilo excl. Sack 13,50—14 M.

△ **Nürnberg**, 3. Juli. [Hopfenbericht von Leopold Held.] Seit Beginn dieser Woche ist die Situation des Marktes einer wesentlichen Veränderung unterworfen gewesen. Die Frage hat sich sehr abgeschwächt, dagegen treffen täglich bedeutende Zufuhren hier ein Die Preise konnten sich dem gewachsenen Angebot gegenüber nicht mehr länger halten und ist bereits heute ein Preisfall von ca. 20 Mark zu verzeichnen. Das Angebot ist ein dringinderes geworden, da die Eigner in Ansehung der günstigen Pflanzungsberichte mit dem Verkauf ihrer Waare zu eilen beginnen. Die Stimmung des Marktes ist matt. Die Notirungen lauten: Prima Hallertauer, Württemberger, Badische, Polen M. 120—145. Mittel, Hallertauer, Württemberger, Badische, Polen, Elsässer, Elischgründer und Marktwaare M. 75—105. Geringe aller Sorten M. 50—65.

** **Wien**, 3. Juli. [Saatenmarkt.] Die Mitglieder der für die Vorarbeiten des Wiener Getreide- und Saatenmarktes eingesetzten internationalen Kommission haben im Einvernehmen mit dem Vorstande der Wiener Fruchtbörse beschlossen, den diesjährigen Wiener Saatenmarkt am 16. und 17. k. M. abzuhalten.

♉ **London**, 3. Juli. [Wöchentlicher Kartoffelberich von Bernh. Kantorowicz.] Das Geschäft in deutscher Waare hat nun vollständig aufgehört, und beschränkt sich daher das Geschäft ausschließlich auf den Verkauf der neuen Waare. Im Ganzen war das Geschäft ziemlich still, bei unveränderten Preisen. Es wurden gezahlt für Jersey Kidney's Ia. 11 s. — 13 s., IIte Sorte 6 s., Cherbourg 7 s. — 8 s. Die Ankünfte beliefen sich ebenso hoch wie in der vorigen Woche. Es kamen im Ganzen nach hier ca. 48,000 Packete neuer Kartoffeln, und zwar von Jersey 25,800, Cherbourg 10,200, St. Malo 12,500 und von Holland einige hundert Körbe. Die Zufuhren in englischen rothen Kartoffeln waren schon ziemlich groß, jedoch läßt sich kaum eine genaue Zahl angeben, da ein großer Theil per Wagen kommt. Vorläufig ist die Kartoffel noch wässerig, doch wird allgemein angenommen, daß die Ernte was Qualität und Quantität betrifft, eine befriedigende sein wird. Es wechselt fast täglich Regen mit Sonnenschein und könnte etwas mehr von Letzterem und etwas weniger von Ersterem dem Lande von Vortheil sein.

Vermischtes.

* **Graf Beust und der Roman.** Man schreibt der wiener „N. fr. Pr." aus Paris: Ende voriger Woche gaben vier französische Romandichter, worunter auch Jules Claretie, dem österreichisch-ungarischen Botschafter ein Diner, das in erster Linie ein Vorwand zu literarischem Geplauder sein sollte. Beim Dessert hielt Graf Beust einen Toast auf den Roman, wobei er unter Anderem folgendes literarische Glaubensbekenntniß ablegte: „Mein Hofmeister pflegte mich in jungen Jahren

beständig vor der gefährlichen Roman-Lektüre zu warnen. Ich gehorchte ihm aber nicht und hatte es nie zu bereuen. Später, als mir die Aufgabe, Weltgeschichte in partibus zu machen, viele schlaflose Nächte bereitete, war ich immer glücklich vor meines Geistes Auge Romanhelden zu finden, deren Abenteuer, ich über die Mißlichkeit der Realität zu trösten wußten. Ja, ich habe am Ende erkannt, daß der Roman weniger romantisch ist, als die Geschichte, und bin fest von der Wahrheit durchdrungen, daß ein Politiker, ein Diplomat oder ein Gelehrter nirgends besser zur Menschen- und Weltkenntniß gelangen kann, als in den Werken der Romanziers."

* **Die Ex-Kaiserin Eugenie im Zulu-Land.** Ueber die Art und Weise, wie die Kaiserin Eugenie den traurigen Gedenktag vom 1. Juni im Zulu Land zugebracht hat, wird dem „Gaulois" auf telegraphischem Wege berichtet: Die Kaiserin war am Morgen des 1. Juni von Itelizi aufgebrochen und äußerte unterwegs den Wunsch, an einer Hügelecke abzusteigen, wo einst die Ambulanz Halt gemacht hatte, welche die sterblichen Reste des Prinzen entgegennahm. Von hier stieg sie die Abhänge des Thales zu Fuß hinab und wandte sich nach der Donga, in welcher der Leichnam ihres Sohnes gefunden worden war; sie legte auf diese Weise denselben Weg von etwa einer Meile zurück, den die englischen Offiziere genommen hatten, welche die irdische Hülle des unglücklichen Jünglings abholten. Der Weg ist steinig und uneben; man stellte dies der Kaiserin vor; sie aber wollte nichts hören und setzte ihre Wanderung fort. Von ferne leuchtete das kürzlich errichtete Monument; es hebt sich weiß von der dunkeln Farbe der vertrockneten Prairien ab. Die Kaiserin sah nichts; sie schien das Denkmal erst gewahr zu werden, als sie schon am Rande der Donga selbst angelangt war. Da erhob sie die Hände in flehender Haltung gen Himmel, große Thränen rollten über ihre abgemagerten Wangen; sie sprach kein Wort, stieß keinen Ruf aus: nur ein dumpfes Schluchzen entrang sich ihrer Brust; dann neigte sie das Haupt sanft auf die Schulter und ließ sich auf die Kniee nieder. Der Marquis von Bassano allein kniete neben ihr in der Tiefe der Donga; das übrige Gefolge hielt einige Augenblicke auf den Höhen der Donga an und zog sich dann ein wenig zurück, um die Kaiserin ganz ihrem Schmerze und ihrer frommen Pflicht zu überlassen. Ein Priester der französischen Mission sprach die Sterbegebete, und einige Schritte davon rief der Bediente Lamat, der einzige Augenzeuge der Katastrophe, der zugegen war, das Drama, wie es sich vor einem Jahre zugetragen hatte, wach. Um den Kraal und die Donga wurden Zelte errichtet; die Kaiserin blieb den 1. und 2. Juni in diesem einsamen Thale; am 3. wurde das Lager abgebrochen; am 4. besuchte sie die Stelle des sogenannten Fort Napoleon, wo der Prinz in einer Rekognoszirung seinen ersten Waffengang gemacht hatte, und erreichte Rorka's Drift, berühmt durch die heldenmüthige Vertheidigung einer Handvoll Menschen. Der 5. Juni wurde dem Besuche des Schlachtfeldes von Isandhula gewidmet, und hier verrichtete die Kaiserin ihr Gebet mit den englischen Damen welche sie begleitet und, wie sie, theure Opfer für das Vaterland: Gatten und Brüder zu beweinen hatten.

Telegraphische Nachrichten.

Ems, 4. Juli. Se. Majestät der Kaiser empfing heute Mittag den Besuch des Fürsten Milan von Serbien und stattete demselben später einen Gegenbesuch ab. Heute Nachmittag wohnten Se. Majestät der Kaiser mit dem Fürsten Milan der Kaiser-Regatta bei, bei welcher die frankfurter „Germania" den kaiserlichen Preis errang.

Ems, 5. Juli. Se. Majestät der Kaiser besuchte gestern mit dem Fürsten Milan von Serbien die Vorstellung im Theater. Der Fürst wird nebst Gefolge heute bei Sr. Majestät diniren. Der Kriegsminister v. Kameke wird im Laufe des Tages hier erwartet.

Frankfurt a. O., 5. Juli. Bei der hier stattgehabten Ersatzwahl eines Landtagsabgeordneten wurde der Syndikus der Kaufmannschaft in Berlin, Beisert (nat.-lib.), mit 283 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat, Stadtrath Reuß in Frankfurt a. O. (freikons.), erhielt 132 Stimmen.

Hannover, 5. Juli. Bei der Reichstagsersatzwahl im 5. hannoverschen Wahlkreise (Melle-Diepholz) wurde der bisherige Reichstagsabgeordnete Baron Werner v. Arnswaldt (Centrum) mit 4576 von 9022 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Der Gegenkandidat, Landgerichtspräsident Struckmann in Hildesheim (nat.-lib.), erhielt 3417 Stimmen.

Lübeck, 5. Juli. Bei der hier stattgehabten Reichstagsersatzwahl wurden nach amtlicher Zählung im Ganzen 8564 Stimmen abgegeben. Gewählt wurde Ed (Fortschritt) mit 4457 Stimmen; Dr. Brehmer (nat.-lib.) erhielt 2739 und Schwartz (Sozialdem.) 1324 Stimmen.

Straßburg i. E., 5. Juli. Wie die „Elsaß-Lothringische Zeitung" meldet, wird der Statthalter General-Feldmarschall von Manteuffel am Donnerstag Nachmittag hierher zurückkehren.

Paris, 5. Juli. [Deputirtenkammer.] Der Minister des Innern legte das Amnestiegesetz in der vom Senate beschlossenen Fassung vor. Die Vorlage wurde an eine Kommission verwiesen und die Berathung auf morgen vertagt, um den Gruppen zur Linken Zeit zu lassen, Stellung zu der Vorlage zu nehmen. — Der Redakteur des Journals „Union", Godlenski, hat den Redakteur des Journals „Justice", Camille Pelletan, im Duell durch einen Degenstich verwundet.

Ath n, 4. Juli. Man sieht hier mit begreiflicher Spannung der Antwort der Pforte auf die in den nächsten Tagen zu überreichende Kollektivnote der Konferenzmächte entgegen. Die griechische Regierung acceptirt jedenfalls loyal die Konferenzbeschlüsse und wird durchweg eine Haltung einnehmen, die diesen Beschlüssen adäquat ist. Sollten türkischerseits Schwierigkeiten erhoben werden, so wird Griechenland den Rath der Konferenzmächte in Anspruch nehmen und dementsprechend sein weiteres Verfahren einrichten.

Newyork, 5. Juli. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Donau" ist hier eingetroffen.

Paris, 5. Juli. Kammer. Cassagnac fragt an, weshalb die Regierung nach der Abstimmung des Senats am Sonnabend im Amt bleibe. Die Interpellation wird auf einen Monat verschoben. — Die Gruppen der Linken zeigen bezüglich der Amnestievorlage eine versöhnliche Haltung. Der Minister des Innern erklärte in der Amnestiegesetzkommission, die Regierung werde keinen Gegenentwurf vorlegen und der Kammer vollständig die Initiative überlassen; er rathe, zur Basis des Einvernehmens das vom Senat angenommene Amendement Bozerian zu nehmen.

Senat. Buffet beantragt, den Gesetzentwurf auf die Tagesordnung zu stellen, wonach die Versammlungen zur Feier der religiösen Gebräuche gestattet werden. Nach kurzer Debatte beschloß der Senat, den Gesetzentwurf nicht auf die Tagesordnung zu stellen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate
übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli 1880.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
5. Nachm. 2	751,72	W	schwach	trübe ¹)	+19,8
5. Abnds. 10	755,02	W	schwach	heiter	+13,3
6. Morgs. 6	756,58	W	lebhaft	halb bedeckt	+13,0

¹) Regenhöhe 2,7 mm.
Am 5. Wärme-Maximum +22°,5 „
„ „ Wärme-Minimum +12°,6 „

Wetterbericht vom 5. Juli, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmore	766	WSW	4	bedeckt	14
Aberdeen	763	NNW	2	wolkig	13
Christiansund	758	NO	2	wolkig	13
Kopenhagen	754	SW	2	halb bedeckt	17
Stockholm .	756	O	8	bedeckt	20
Haparanda .	765	NO	4	wolkenlos	14
Petersburg .	762	SSW	1	bedeckt	19
Moskau . .	fehlt				
Cork Queenst.	769	W	1	heiter ¹)	14
Brest . .	770	N	2	wolkenlos	13
Helder . .	761	WNW	5	wolkig	14
Sylt . . .	752	W	5	Regen	14
Hamburg .	755	WSW	3	Regen	15
Swinemünde	755	SW	3	wolkig	19
Neufahrwasser	757	S	3	bedeckt ²)	18
Memel . .	756	S	4	bedeckt ³)	20
Paris. . .	fehlt				
Münster . .	760	WNW	8	bedeckt ⁴)	12
Karlsruhe .	764	SW	4	bedeckt ⁵)	15
Wiesbaden .	763	NW	3	bedeckt ⁶)	15
München .	766	SW	6	wolkig	14
Leipzig . .	759	SW	3	Regen	14
Berlin . .	757	SW	2	halbbedeckt	17
Wien . . .	763	WNW	2	wolkenl.	16
Breslau . .	761	SW	3	halbbedeckt ⁷)	17
Ile d'Aix .	fehlt				
Nizza . . .	fehlt				
Triest . . .	762	ONO	2	wolkig	21

¹) Seegang leicht. ²) Nachts starker Regen. ³) Nachmittags Gewitter und Regen, Nachts Regen. ⁴) Nachts Regen. ⁵) Nachts Regen. ⁶) Gestern Gewitter und Regen. ⁷) Nachmittags Gewitter und Regen.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mitteleuropa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte barometrische Minimum liegt heute über Jütland, auf seiner Südseite begleitet von frischen bis stürmischen Westwinden, während über den britischen Inseln die Winde wieder schwächer geworden sind. Der Witterungscharakter in Zentraleuropa ist ziemlich derselbe geblieben, nur ist fast überall Abkühlung eingetreten, so daß die Temperatur außer im Nordosten, jetzt überall unter der normalen liegt. Gestern fanden in Deutschland ausgedehnte Niederschläge, stellenweise auch Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. Juli Mittags 0,92 Meter.
„ „ 5. „ „ 0,94 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 5. Juli. (Schluß-Course.) Matt.
Lond. Wechsel 20,482. Pariser do. 81,02. Wiener do. 173,20. R.-M.-St.-A. $147\frac{5}{8}$. Rheinische do. $159\frac{3}{8}$. Hess. Ludwigsb. $101\frac{3}{8}$. R.-M.-Pr.-Anth. $132\frac{1}{2}$. Reichsanl. $100\frac{3}{8}$. Reichsbank $149\frac{1}{4}$. Darmstb. $148\frac{3}{4}$. Meininger B. 98. Oest.-ung. Bk. 720,00. Kreditaktien*) $245\frac{1}{2}$. Silberrente $64\frac{1}{4}$. Papierrente $63\frac{3}{8}$. Goldrente $76\frac{7}{8}$. Ung. Goldrente $96\frac{1}{4}$. 1860er Loose $126\frac{3}{8}$. 1864er Loose 312,50. Ung. Staatsl. 222,50. do. Ostb.-Obl. II. $87\frac{1}{4}$. Böhm. Westbahn $202\frac{7}{8}$. Elisabethb. $167\frac{3}{4}$. Nordwestb. $153\frac{5}{8}$. Galizier $244\frac{1}{4}$. Franzosen*) 246. Lombarden*) $71\frac{1}{4}$. Italiener —. 1877er Russen $94\frac{1}{2}$. II. Orientanl. $62\frac{1}{4}$. Zentr.-Pacific $110\frac{3}{4}$. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —. Neue 4proz. Russen —.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $244\frac{1}{8}$. Franzosen $245\frac{7}{8}$, Galizier $243\frac{3}{4}$, ung Goldrente $96\frac{1}{16}$, II. Orientanleihe — —, 1860er Loose —, III. Orientanleihe ——, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —, 1877er Russen —, Böhmische Westbahn —.

*) per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 5. Juli. Effekten-Sozietät. Kreditaktien $244\frac{3}{8}$, Franzosen $245\frac{5}{8}$, Lombarden —, 1860er Loose —, Galizier $43\frac{1}{2}$, österreichische Silberrente —, ungarische Goldrente $96\frac{3}{16}$, II. Orientanleihe —, österr. Goldrente 77, Papierrente —, III. Orientanleihe —, 1877er Russen —. Meininger Bank —. Still.

Wien, 5. Juli. (Schluß-Course.) Spekulationswerthe und Renten durch Realisirungen abgeschwächt.
Papierrente $73,47\frac{1}{2}$. Silberrente 74,40. Oesterr. Goldrente 88,50, Ungarische Goldrente 110,90. 1854er Loose 122,20. 1860er Loose 134,00. 1864er Loose 174,00. Kreditloose 177,50. Ungar. Prämienl. 114,70. Kreditaktien 282,60. Franzosen 284,00. Lombarden 82,75. Galizier 281,25. Kasch.-Oderb. 133,00. Pardubitzer 132,70. Nordwestbahn 176,50. Elisabethbahn 194,00. Nordbahn 2440,00. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —.—. Unionbank 112,40. Anglo-Austr. 136,80. Wiener Bankverein 137,00. Ungar. Kredit 267,00, Deutsche Plätze 57,05. Londoner Wechsel 117,40. Pariser do. 46,45, Amsterdamer do. 96,85. Napoleons $9,34\frac{1}{2}$. Dukaten 5,52. Silber 100,00. Marknoten 57,70. Russische Banknoten —,—. Lemberg-Czernowitz 170,00. Kronpr.-Rudolf 165,00. Franz-Josef 171,00.
$4\frac{1}{2}$prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 92,50.

Wien, 5. Juli. (Privatverkehr.) Kreditaktien 282,80, Papierrente $73,47\frac{1}{2}$, ungar. Goldrente $110,97\frac{1}{2}$, Anglo-Austrian ,—, Unionbank —,—. Ziemlich fest.

Paris, 5. Juli. (Schluß-Course.) Steigend.
3proz. amortisirb. Rente 87,05, 3proz. Rente $85,52\frac{1}{2}$, Anleihe de 1872 $119,77\frac{1}{2}$, Italien. 5proz. Rente $88,17\frac{1}{2}$, Oesterr. Goldrente $76\frac{7}{8}$, Ung. Goldrente $98\frac{3}{8}$, Russen de 1877 $98\frac{1}{4}$, Franzosen 617,50, Lombardische Eisenbahn-Aktien 180,00, Lombard. Prioritäten 266,00, Türken de 1865 10,60, 5proz. rumänische Anleihe 76,50.
Credit mobilier 635,00, Spanier exter. 19, do. inter. $17\frac{15}{16}$, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 537, Societe generale 560, Credit foncier 1276, Egypter 321, Banque de Paris 1137, Banque d'escompte 805, Banque hypothecaire 605, III. Orientanleihe $62\frac{1}{4}$, Türkenloose 33,25, Londoner Wechsel 25,29.

Florenz, 5. Juli. 5 pCt. Italienische Rente 96,02, Gold 21,96.

London, 5. Juni. Consols $98\frac{13}{16}$. Italienische 5proz. Rente 85, Lombarden $7\frac{1}{8}$, 3prozent. Lombarden alte $10\frac{3}{8}$, 3prozent. do. neue $10\frac{1}{2}$, 5proz. Russen de 1871 $91\frac{1}{2}$, 5proz. Russen de 1872 $91\frac{1}{4}$, 5proz. Russen de 1873 91, 5proz. Türken de 1865 $10\frac{1}{2}$, 5proz. fundirte Amerikaner 106, Oesterr. Silberrente $63\frac{1}{4}$, do. Papierrente —, Unger. Gold-Rente 94, Oesterr. Goldrente 76, Spanier $18\frac{1}{2}$, Egypter —.
Preuß. 4prozent. Consols —, 4proz. bair. Anleihe —.
Platzdiskont $1\frac{3}{8}$ pCt.
In die Bank flossen heute 137,000 Pfd. Sterl.

Newyork, 5. Juli. (Schlußkurse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 84 C. Wechsel auf Paris $5.21\frac{7}{8}$. 5pCt. fund. Anleihe $105\frac{1}{2}$. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 $108\frac{1}{4}$, Erie-Bahn $40\frac{3}{8}$, Central-Pacific 112, Newyor. Centralbahn $127\frac{1}{4}$.

Produkten-Course.

Köln, 5. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,50, fremder loco 25,50, pr. Juli 22,60. pr. November 19,75. Roggen loco 21,50, pr. Juli 18,60, pr. November 16,35. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 29,40, pr. Oktober 29,30.

Bremen, 5. Juli. Petroleum ruh. (Schlußbericht.) Standard white loko 9,60, per August-Dezember 10,00. Alles Brief.

Hamburg, 5. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loko unveränd., auf Termine fester. Roggen loko unveränd., auf Termine ruhig. Weizen per Juli-August 205 Br., 204 Gd., per September-Oktober 194 Br., 193 Gd. Roggen per Juli-August 170 Br., 169 Gd., per September-Oktober $158\frac{1}{2}$ Br., $157\frac{1}{2}$ Gd. Hafer u. Gerste unveränd. Rüböl fest, loko 56, per Oktober 59. Spiritus fest, per Juli $52\frac{1}{2}$ Br., per August-September $52\frac{1}{2}$ Br., per September-Oktober 52 Br., per Oktober-Nov. $51\frac{1}{2}$ Br. Kaffee ruh., Umsatz 4500 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loko 9,15 Br., 9,00 Gd., per Juli 9,00 Gd., per August-Dezember 9,60 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Pest, 5. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen loko flau. Termine schwankend, pr. Herbst 9,87 Gd., 9,92 Br. Hafer pr. Herbst 5,60 Gd., 5,65 Br. Mais per Juli 6,97 Gd., 7,02 Br. Kohlraps pr. August-September $12\frac{3}{4}$. — Wetter: Prachtvoll.

Petersburg, 5. Juli. Produktenmarkt. Talg loco 56,00, per August 56,00. Weizen loko 15,75. Roggen loko 11,40. Hafer loko 5,50, Talg loko —,—. Hanf loko, 32,00. Leinsaat (9 Pud) loko 16,50. — Wetter: Warm.

Amsterdam, 5. Juli. Bankazinn $48\frac{3}{4}$.

Amsterdam, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, per November 273. Roggen loko fest, auf Termine ruhig, per Juli 222, pr. Oktober 194, pr. März 187. Rüböl loko 33, per Herbst $33\frac{3}{4}$, per Mai 1881 35.

Antwerpen, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen bessernd. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste fest.

Antwerpen, 5. Juli. Petroleummarkt (Schlußbericht.), Raffinirtes, Type weiß, loko $22\frac{3}{4}$ bez., 23 Br., per August $23\frac{1}{2}$ Br.) — bez., per Sept. —— bez., 24 Br., per Septbr.-Dezember $24\frac{1}{2}$ bez. und Br. Steigend.

Paris, 5. Juli. Produkenmarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Juli 29,25, pr. August 27,50, pr. September-Dezember 26,25. Roggen fest, per Juli 23,00, per Sept.-Dezember 18,75. Mehl behauptet, pr. Juli 63,50, pr. August 60,50, pr. September-Dezember 56,00. Rüböl ruhig, per Juli 77,25, pr. August 77,50, per Septbr.-Dezember 78,00. Spiritus fest, per Juli 63,50, per August 63,25, per Januar-April 78,50, per Januar-April 79,00. Spiritus ruhig, per Juli 64,00, per August 63,25, per September-Dezember —, Januar-April 58,75. — Wetter: Schön.

Paris, 5. Juli. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per Juli pr. 100 Kilogr. 59,75, 7/9 pr. Juli pr. 100 Kilogramm 66,00. Weißer Zucker behpt., Nr. 3 per 100 Kgr. per Juli 67,75, per August 67,25, per Oktober-Januar 62,00.

London, 5. Juli. Havannazucker Nr. 12 $25\frac{1}{2}$. Fest.

London, 5. Juli. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen. Wetter: schwül.

London, 5. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 65,200, Hafer 35,539 Qrts.
Rother Weizen fest, weißer stetig, angekommene Ladungen stetig. Hafer fest. Andere Getreidearten ruhig.

London, 5. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 19. bis zum 25. Juui: Englischer Weizen 3123, fremder 31,874, engl. Gerste 1217, fremde —, engl. Malzgerste 18,142, engl. Hafer 384, fremder 63,320 Qrtrs. Englisches Mehl 15,027 Sack, fremdes 21,351 Sack und 3932 Faß.

Liverpool, 5. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middling amerikanische August-September-Lieferung $6\frac{21}{32}$ d.

Liverpool, 5. Juli. Getreidemarkt. Weizen 1—2 d. Mais 3 d. billiger, Mehl stetig. — Wetter: Feucht.

Newyork, 5. Juli. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 17,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 28,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 10,000. Vorrath 277,000 B.

Newyork, 5. Juli. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $11\frac{13}{16}$, do. in New-Orleans $11\frac{3}{4}$. Petroleum in Newyork $9\frac{7}{8}$ Gd., do. in Philadelphia $9\frac{7}{8}$ Gd., rohes Petroleum $7\frac{1}{4}$, do. Pipe line Certificats 1 D. 14 C. Mehl 4 D. 00 C. Rother Winterweizen 1 D 20 C. Mais (old mixed) 50 C. Zucker (Fair refining Muscovados) $7\frac{3}{8}$. Kaffee (Rio-) 15. Schmalz (Marke Wilcox) $7\frac{3}{4}$, do. Fairbanks $7\frac{5}{8}$. do. Rohe & Brothers $7\frac{1}{2}$ C. Speck (short clear) $7\frac{1}{2}$ C. Getreidefracht $5\frac{1}{2}$.

Strom-Bericht
aus dem Sekretariat der Handelskammer zu Posen.

Schwerin a. W.

30. Juni: Kähne: Christian Tschache mit 1800 Ztr. Weizenmehl von Posen nach Berlin; Gustav Schulz mit 1800 Ztr. Kalksteine; Wilhelm Sommer mit 1000 Ztr. Dachpappe von Berlin nach Posen; Ferdinand Flöter mit 1200 Ztr. Cement von Stettin nach Posen und Ludwig Martins mit 1200 Ztr. Dachsteine von Zirke nach Driesen; Zillen: Ludwig Fehlo mit 2200 Ztr. Brennholz und Hermann Rohloff mit 2200 Ztr. Brennholz, beide von Obornik nach Posen; Julius Flick mit 1500 Ztr. Faschinen von Zirke und Ort der Ausladung unbestimmt; Friedrich Günther, Ferdinand Richter und Ferdinand Grüse, alle drei mit 1000 Ztr. Porzellanerde von Halle nach Kolo; Wilhelm Krüger und Wilhelm Bernhard, beide mit 2000 Ztr. Brennholz von Stubnitze nach Berlin.

1. Juli: Kähne: Wilhelm Mathes und Hermann Becker, beide mit 1800 Ztr. Spiritus, von Neustadt nach Hamburg; 16 Flöße: Suchocki mit 5238 Riegel, 191 Birken von Sieradz nach Liepe.

2. Juli: 12 Flöße: Jankowski mit 50 Weißbuchen, 192 Schwellen und 6474 Riegel von Sieradz nach Liepe.

Produkten-Börse.

Berlin, 5. Juli. Wind: NW. Wetter: Regen.

Weizen per 1000 Kilo loko 210—238 M. nach Qualität gefordert, W. Poln. m. Ger. — M. a. B. bez., feiner gelber Märkischer — M. ab Bahn bez., per Juli 221—221½—221 M. bez., per Juli-August 202—203—201½ M. bez., per September-Oktober 198—198¼ bis 197½ Mark bezahlt, per Oktober-November — M. bezahlt, per November-Dezember — bez. Gekündigt 1,000 Zentner. Regulirungspreis 221 M. — **Roggen** per 1000 Kilo loko 193—210 M. nach Qual. gefordert, Russischer — Mark a. B. bez., inländischer —,— M. ab Bahn bezahlt, Hochfein — M. a. B. bez., feiner — M. f. W. bez., per Juli 191—193—190½ M. bez. G., 191 B., per Juli-August 178—179—177 M. bez., per August-September — M. bez., per Sept.-Oktober 168—169—168½ M. bez., per Oktober-November 166 bis 167½—166½ M. bez. B. Gekündigt — Ztnr. Regulirungspreis — M. bezahlt. — **Gerste** per 1000 Kilo loko 160—203 M. nach Qualität gefordert. — **Hafer** per 1000 Kilo loko 157—180 M. nach Qualität gefordert, Russischer 157—165 M. bez., Pommerscher und Mecklenb. 170—175 bez., Ost- und Westpreußischer 170—175 bez., Schlesischer 170—175 bez., Böhm. 170—175 bez., Galizischer — bez., per Juli 156 Mark bez., per Juli-August 150 bezahlt, per August-September — Mark, per September-Oktober 144 M. nom., Oktober-November 141 M. bezahlt. Gekündigt 2000 Zentner. Regulirungspreis 156 M. bezahlt. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 186—205 Mark, Futterwaare 176—185 M. — **Mais** per 1000 Kilo loko 127 bis 130 M. bezahlt nach Qualität. Rumänischer — ab Bahn bezahlt, Amerikanischer — f. W. bez. — **Weizenmehl** per 100 Kilo brutto, 00: 31,50—30,50 M., 0: 30,00—28,50 M., 0/1: 28,50 bis 28,00 M. — **Roggenmehl** inclusive Sack, 0: 28,00 bis 27,00 M., 0/1: 27,00—26,00 M., per Juli 25,50—26,20 M. bez., per Juli-August 25,50—25,35 M. bez., per August-September —,— bezahlt, per September-Oktober 24,50—24,40 Mark bezahlt, per Oktob.-November 24,00 Mark bez., per November-Dezember 23,80 Mark bez. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — bezahlt. — **Oelsaat** per 1000 Kilo Winterraps —,— M., S./O. — bez., N./D. —, Winterrübsen neuer — M., S./O. — bez., N./D. — bez. — **Rüböl** per 100 Kilo loko ohne Faß 56,2 M., flüssig — M., mit Faß 56,4 M., per Juli 55,8—56,2 Mark, per Juli-August 55,8—56,2 Mark, per August — M. bez., per September-Oktober 57,0—57,2—57,1 M. bezahlt, per Oktober-November 57,4—57,6—57,5 M. bezahlt, per November-Dezember 58,0—57,9 Mark. Gekündigt 6000 Zentner. Regulirungspreis 56 M. bezahlt. — **Leinoel** per 100 Kilo loko 64 Mark. — **Petroleum** per 100 Kilo loko 29,2 M., per Juli — M., per Juli-August — M. bez., per August-September — M. bez., per September-Oktober 28,0—28,1—28,0 M. bez., per Oktober-November 28,5—28,6 M. bez. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — M. bez. — **Spiritus** per 100 Liter loko ohne Faß 65,6—65,0 M. bez., per Juli 64,5—64,7 bis 64,3 bezahlt, per Juli-August 64,5—64,7—64,3 bezahlt, per August-September 63,5—63,7—63,6 bez., per September-Oktober 58,5—58,6 bis 58,5 bez., per Oktober-November 55,7—55,9 M. bez., per November-Dezember 55,5 M. bez. Gekündigt 40,000 Liter. Regulirungspreis 64,5 M. bez. (Berl. B.-Z.)

Bromberg, 5. Juli 1880. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen: unveränd. hellbunt 206—210, hochbunt u. glasig 210—218 abfallende Qualität 190—200 Mark.
Roggen: niedriger, loco inländischer 195—198 M., polnischer 192—195 M.
Gerste: ohne Handel, feine Brauwaare 165—175 große 160—165 M. kleine 155 bis 160 Mark.
Hafer: fest, loco 165—170 M.
Erbsen: Kochwaare 165—175 M. Futterwaare 160—165 M.
Rübsen: 2 0—210—220 Mark nach Qualität.
Spiritus: pro 100 Liter à 100 pCt. 63—63,50 M.
Rubelcours: 217,50 Mark.

Stettin, 5. Juli. (An der Börse.) Wetter: Veränderlich. + 18 Grad R. Barometer 28,3. Wind: SW.

Weizen fest, per 1000 Kilo loko gelber inländ. 215 bis 220 M., weißer 216—222 M., per Juli 221 M. Gd., per Juli-August 211 M. bez., per September-Oktober 19—4195,5 M. bez. — Roggen etwas fester, per 1000 Kilo loko inländischer 193—197 M., russischer 190 bis 193 M., per Juli 187—186 M. bez., per Juli-August 174 M. bez. u. Br., per September-Oktober 165 M. bez. u. Gd., per Oktober-November —. — Gerste ohne Handel. — Hafer stille, per 1000 Kilo loco Pommerscher 157—160 M., Russischer 150 bis 155 M. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen stille, per 1000 Kilo loko neuer 230—240 M., feiner 245—250 M. bez., per September-Oktober 259 M. bez., per Oktober-November —. — Rüböl stille, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 56 M. Br., per Juli 55 M. Br., per September-Oktober 57,6 M. bez., per Okt.-November —. — Spiritus matter, per 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 63,8 M. bez., per Juli — M. nom., Juli-August 63,5 M. Br. u. Gd., per August — M. bez., per August-Sept. 63.2 M. bez., Br. u. Gd., per September-Oktober 57,6 M. bez., Oktober-November —. Angemeldet: 1000 Ctr. Weizen, 500 Ctr. Rüböl, 20,000 Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 221 M., Roggen 186,5 M., Rüböl 55 M., Spiritus 63,5 M. — Petroleum loko 10—10,1—10,2 M. trf. bez., per August-September —, per Oktob.-November 10,25 M. tr. bez., Regulirungspreis 10 M. transit.

Berlin, 5. Juli. Die schwache Haltung, in welcher die Vorwoche geschlossen, hatte an den auswärtigen Börsen Widerhall gefunden; aus Paris lagen zwar immerhin ziemlich gut behauptete Course vor, aber die rechte Lebhaftigkeit fehlte. Als daher heute die Wiener Vorbörse die Course abermals herabsetzte, wurden auch hier die leitenden Spielpapiere aufs neue billiger angeboten. Doch war es weniger der Umfang des Angebotes, welcher die Course drücke, als der Mangel an Kauflust, welcher die Aufnahme der Waaren erschwerte. Besonders matt lagen, wie am Schluß der Vorwoche Galizier, welche rasch etwa 1 pCt. einbüßten, aber lebhaft unter kleinen Erholungen schwankten. Franzosen und Kredit-Aktien stellten sich sofort etwa je 2 Mark niedriger, Diskonto-K.-Antheile ½ pCt., deutsche Bahnen, unter denen aber nur Bergische, Oberschlesische und Mainzer einige Beachtung fanden, verloren anfangs nur etwa ¼ pCt. Aehnlich geringfügig waren die Rückgänge der Renten, in denen das Geschäft beschränkt blieb. Ueberhaupt fehlte Anregung und Lebhaftigkeit; in Folge mangelnder Aufträge von außerhalb und angesichts des steigenden Einflusses der todten Jahreszeit, welche die Reihen der Börsenbesucher immer mehr lichtet, herrschte Geschäftsunlust. Außerdem machte die Spekulation noch eine Reihe ungünstiger Gerüchte, politische Beunruhigungen und namentlich Nachrichten von griechischen Rüstungen für die herrschende Verstimmung verantwortlich; doch fanden dieselben im Ganzen wenig Glauben, und der Hauptgrund der Abschwächung lag immer in der vorhandenen Ueberladung und den Versuchen, diese Last abzustoßen. Verhältnißmäßig fest hielten sich russische Werthe, gegen baar gehandelte Aktien und Anlagewerthe, so wie Bergwerks-Papiere wenig verändert, ziemlich fest und still. Die Haltung schwächte sich bei wachsendem Angebot im weiteren Verlaufe des Geschäfts fortgesetzt ab. Besonders matt lagen Franzosen, schließlich aber auch Laurahütte und Dortmunder Union. Per Ultimo notirte man: Franzosen 492—90—490,50, Lombarden 142,50, Kredit-Aktien 494 bis 4,50—49, Diskonto-Kommand-Anleihe 176,50—176. Provinzial-Tramway 105,50 bez. u. G. Der Schluß war wenig fester.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 5. Juli 1880.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	105,70 bz
do. neue 1876	4	100,60 bz
Staats-Anleihe	4	100,00 G
Staats-Schuldsch.	3½	97,25 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	103,50 bz G
do. do.	3½	94,40 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,50 B
do.	4½	104,00 bz G
Landsch. Central	4	100,50 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	94,00 G
do. neue	4	91,75 bz
do.	4	101,00 bz
do. neue	4½	105,50 G
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	91,70 bz
do.	4	99,30 bz
do.	4½	101,10 bz G
Pommersche	3½	91,70 bz
do.	4	99,80 bz
do.	4½	102,30 bz B
Posensche, neue	4	100,00 bz B
Sächsische	4	
Schlesische altl.	3½	93,25 G
do. alte A. u. C.	4½	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	93,00 bz
do.	4	99,50 bz
do.	4½	100,10 bz
do. II. Serie	5	
do. neue	4	
do.	4½	103,70 G
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,20 G
Pommersche	4	100,10 B
Posensche	4	100,00 bz B
Preußische	4	100,00 bz B
Rhein- u. Westfäl.	4	100,00 G
Sächsische	4	100,00 G
Schlesische	4	100,50 G
Souvereignes		20,36 G
20-Franksstücke		16,22 B
do. 500 Gr.		
Dollars		4,18 G
Imperials		
do. 500 Gr.		
Fremde Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,05 bz
Oesterr. Banknot.		173,70 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl.		217,50 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	143,80 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	283,00 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	133,60 bz B
do. 35 fl. Obligat.	—	176,75 bz G
Bair. Präm.-Anl.	4	135,10 bz G
Braunschw. 20 thl.-L	—	97,50 bz
Brem. Anl. v. 1874	4	99,20 bz
Cöln-Md.-Pr. Anl.	3½	132,00 bz G
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	126,75 G
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	119,10 bz G
do. II. Abth.	5	117,50 bz G
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	188,50 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	185,90 B
Mecklenb. Eisenbsch.	3½	93,00 bz G
Meininger Loose	—	26,10 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	123,50 bz G
Oldenburger Loose	3	153,90 bz
D.-G.-C.-B.-Pf 110	5	108,50 bz
do. do.	4½	104,00 bz B
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,50 G
do. do.	4½	101,75 bz G
Mein. Hyp.-Pf.	4½	101,00 B
Nordd. Grdcr.-H.-A.	5	100 00 G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	99 50 B

Pomm. H.-B. I. 120	5	105,25 bz
do. II. IV. 110	5	102,30 bz B
Pomm. III. rkz. 100	5	99,90 G
Pr. B.-C.-H.-Br. rz.	5	108,50 G
do. do. 100	5	102,75 bz B
do. do. 115	4½	105,25 bz
Pr. C.-B.-Pfdbr. kd.	4½	100,50 B
do. unk. rücks. 110	5	112,00 bz
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	105,00 B
do. do. 110	5	106,00 bz B
Schles. Bod.-Cred.	5	104,50 B
do. do.	4½	104,40 G
Stettiner Nat. Hyp.	5	101,00 G
do. do.	4½	100,50 G
Kruppsche Obligat.	5	107,60 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	100,40 bz
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	119,00 bz B
Oesterr. Goldrente	4	77,00 bz
do. Pap.-Rente	4½	63,40 bz
do. Silber-Rente	4½	64,50 bz B
do. 250 fl. 1854	4	114,60 G
do. Cr. 100 fl. 1858	—	335,00 bz G
do. Lott.-A. v. 1860	5	126,70 bz
do. do. v. 1864	—	314,00 B
Ungar. Goldrente	6	96,25 bz
do. St.-Eisb. Akt.	5	91,50 bz B
do. Loose	—	223,50 bz
do. Schatzsch. I.	6	
do. do. kleine	6	
do. do. II.	6	
Italienische Rente	5	87,00 B
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	110,70 bz
Finnische Loose	—	50,75 bz
Russ. Centr.-Bod.	5	81,40 bz
do Engl. A. 1822	5	90,60 bz G
do. do. A. v. 1862	5	91,90 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	92,40 bz G
do. do. 1872	5	92,40 bz G
do. do. 1873	5	92,40 bz G
do. do. 1877	5	94,80 bz
do. Boden-Credit	5	84,30 bz B
do. Pr.-A. v. 1864	5	156,10 bz
do. do. v. 1866	5	151,80 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	63,20 bz
do. 6. do. do.	5	89,90 bz
do. Pol. Sch.-Obl.	4	82,80 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfdbr. III. E.	5	67,50 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	58,10 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	28,25 bz B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 3 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	173,30 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	172,35 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	216,50 bz
do. 100 R. 3 M.	215,00 bz
Warschau 100 R 8 T.	217,20 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 3. Bremen —, Brüssel 3, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 2½, Paris 2½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	105,00 bz
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	38,25 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	52,00 bz G
Berl. Handels-Ges.	4	103,40 bz G
do. Kassen-Verein.	4	170,00 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	93,25 B
Centralbk. f. B.	4	12,75 B
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	87,90 bz
Cöln. Wechslerbank	4	97,25 B
Danziger Privatb.	4	110,60 G
Darmstädter Bank	4	148,30 bz
do. Zettelbank	4	106,30 G
Dessauer Creditb.	4	78,50 G
do. Landesbank	4	118,75 bz B
Deutsche Bank	4	140,00 bz B
do. Genossensch.	4	113,50 bz G
do. Hyp.-Bank.	4	92,00 B
do. Reichsbank.	4½	149,00 bz G
Disconto-Comm.	4	175,75 bz
Geraer Bank	4	80,80 G
do. Handelsb.	4	53,60 G
Gothaer Privatbk.	4	102,00 G
do. Grundkredb.	4	94,25 bz B
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	101,50 G
Leipziger Creditb.	4	147,75 bz B
do. Discontob.	4	94,50 bz B
Magdeb. Privatb.	4	110,60 bz
Mecklb. Bodencred.	fr.	64,50 G
do. Hypoth.-B.	4	74,75 G
Meining. Creditbk.	4	97,90 bz
do. Hypothekenbk.	4	92,00 bz G
Niederlausitzer Bank	4	97,50 bz
Norddeutsche Bank	4	161,50 G
Nordd. Grundkredit	4	50,75 G
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	97,00 B
Posen. Landwirthsch	4	71,00 bz G
Posener Prov.-Bank	4	112,00 G
Posener Spritaktien	4	48,50 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	91,50 bz G
do. Centralbdn.	4	129,50 bz G
do. Hyp.-Spielh.	4	105,00 bz B
Produkt.-Handelsbk	4	76,00 B
Sächsische Bank	4	118,40 bz
Schaaffhaus. Bankv.	4	90,00 bz B
Schles. Bankverein	4	107,00 bz G
Südd. Bodenkredit	4	133,00 B

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	143,00 G
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugef.	4	63,00 bz G
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	3,00 bz B
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	60,00 bz B
Dortmunder Union	4	13,60 bz G
Egells Masch.-Akt.	4	32,60 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	37,00 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	65,50 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	123,00 bz G
Georg-Marienhütte	4	
Hibernia u. Shamr.	4	92,50 bz G
Immobilien (Berl.)	4	82,00 B
Kramsta, Leinen-F.	4	97,25 bz G
Lauchhammer	4	41,00 G
Laurahütte	4	118,75 bz
Luise Tiefb.-Bergw.	4	63,50 bz G
Magdeburg. Bergw.	4	130,00 B
Marienhüt. Bergw.	4	74,00 bz G
Menden u. Schw. B.	4	89,00 bz B
Oberschl. Eis.-Bed.	4	57,25 bz G
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	80,10 bz G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	45,00 bz G
Redenhütte conf.	4	182,00 G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	88,50 bz G
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	24,00 bz B
U. d. den Linden	4	6,70 bz G
Wöhlert Maschinen	4	47,25 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	30,60 bz G
Altona-Kiel	4	153,25 bz
Bergisch-Märkische	4	111,80 bz
Berlin-Anhalt	4	117,50 bz G
Berlin-Dresden	4	19.90 bz B
Berlin-Görlitz	4	24,50 bz
Berlin-Hamburg	4	209,50 bz G
Brl.-Potsd.-Magd.	4	99,50 bz G
Berlin-Stettin	4¾	115,75 bz G
Bresl.-Schw.-Frbg.	4	108,00 bz
Cöln-Minden	6	147,80 bz G
do. Lit. B.		
Halle-Sorau-Guben	4	22,30 bz
Hann.-Altenbeken	4	
do. II. Serie		
Märkisch-Posener	4	29,10 bz
Magd.-Halberstadt	6	148,10 bz G
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	99,75 bz B
Nordhausen-Erfurt	4	27,40 bz B
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	190,00 bz
do. Lit. B.	3½	155,00 bz
do. Lit. C.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	57,20 bz G
Rechte Oderuferb.	4	143,10 bz
Rheinische	4	159,40 bz
do. Lit. B. v. St. gar.	4	99,25 bz G
Rhein-Nahebahn	4	21,25 bz B
Stargard-Posen	4½	102,75 bz
Thüringische	4	162,50 G
do. Lit. B. v. St. gar.	4	99,20 bz
do. Lit. C. v. St gar.	4½	106,00 bz
Weimar-Geraer	4½	52,90 bz
Albrechtsbahn	5	29,30 bz
Amsterd.-Rotterd.	4	122,10 bz
Aussig-Teplitz	4	205,50 bz G
Böhm. Westbahn	5	101,50 bz G
Brest-Grajewo	5	
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	4	75,00 bz G
Elisabeth-Westbahn	5	83,90 bz G
Kais. Franz Joseph	5	74,20 bz B
Gal. (Karl Ludwig.)	5	121,50 bz
Gotthard-Bahn 80%	6	56,00 bz G
Kaschau-Oderberg	5	57,75 bz
Ludwigsb.-Bexbach	4	203,80 bz
Lüttich-Limburg	4	16,10 bz B
Mainz-Ludwigsh.	4	101,60 bz
Oberhess. v. St. gar.	—	
Oestr.-frz. Staatsb.	5	
do. Nordw.-B.	5	303,00 bz
do. Litt. B.	5	326,00 bz B
Reichenb.-Pardubitz	4½	57,25 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	71,25 bz B
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	56,60 bz
Russ. Staatsbahn	5	143,50 bz G
Schweizer Unionb.	4	29,50 bz G
Schweizer Westbahn	4	24,75 bz B
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	86,25 bz G
Vorarlberger	5	
Warschau-Wien	4	256,00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	52,50 bz B
Berlin-Görlitzer	5	81,30 bz G
Breslau-Warschau	4	
Halle-Sorau-Gub.	5	98,00 bz G
Hannover-Altenbek.	5	
do. II. Serie	5	
Märkisch-Posen	5	103,00 B
Magd.-Halberst. B.	3½	90,60 bz G
do. do. C.	5	122,60 bz G
Marienb.-Mlawka	5	90,00 G
Nordhausen-Erfurt	5	95,70 B G
Oberlausitzer	5	41 00 bz
Oels-Gnesen	5	41,75 bz B
Ostpreuß. Südbahn	5	99,40 bz
Posen-Creuzburg	5	71,90 bz

Rechte Oderuf. Bahn	5	141,80 bz
Rumänische	8	127,80 bz G
Saalbahn	3	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	81,40 bz
Weimar-Geraer	5	36,90 bz G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	100,75 bz G
do. do. II.	5	102,50 G
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	104,00 G
do. II.	4½	103,25 G
do. III. v. St. g.	3½	91,40 bz
do. do. Litt. B.	3½	91,40 bz
do. do. Litt. C.	3½	88,90 bz
do. IV.	4½	103,40 bz
do. V.	4½	103,90 G
do VI.	4½	103,75 B
do. VII.	4½	103,10 B
Aachen-Düsseldf. I.	4	99,70 G
do. do. II.	4	99,70 G
do. do. III.	4½	103,00 G
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	99,70 G
do. do. II.	4½	
do. Dortm.-Soest	4	99,70 G
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	5	103,90 bz B
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	103,50 bz B
do. Litt. B.	4½	103,50 bz B
Berlin-Görlitz	5	102,75 bz G
do. do. Litt. B.	4½	101,70 bz
Berlin-Hamburg	4	99,80 bz G
do. do. II.	4	99,80 bz G
do. do. III.	5	
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	99,75 B
do. do. C.	4	99,75 B
do. do. D.	4½	102,80 B
do. do. E.	4½	101,90 bz G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	99,75 bz G
do. do. III.	4	99,75 bz G
do. IV. v. St. g.	4½	
do. VI. do.	4	99,75 bz G
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H.	4½	
do. do. Litt. I.	4½	102,80 G
do. do. 1876	5	106,00 bz G
Cöln-Minden IV.	4	99,70 bz B
do. do. V.	4	
do. do. VI.	4½	101,90 bz B
Halle-Sorau-Guben	4½	104,30 bz
do. do. C.	4½	104,30 bz
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	
Magd.-Halberstadt	4½	101,90 G
do. do. de 1865	4½	101,90 bz
do. do. de 1873	4½	101,90 bz
do. Leipz. A.	4½	103,50 bz G
do. do. B.	4	99,75 bz G
do. Wittenberge	4½	102,00 B
do. do.	3	84,50 G
Niederschl.-Märk. I.	4	99,75 B
do. II. a 62½ thlr.	4	99,90 G
do. Obl. I. u. II.	4	99,70 B
do. do. III conv.	4	99,70 bz B
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	92,00 bz G
do. F.	4½	103,50 bz G
do. G.	4½	103,50 bz G
do. H.	4½	103,50 G
do. v. 1869	4½	
do. v. 1873	4	99,70 G
Oberschles. v. 1874	4½	103,50 B
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	99,50 G
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,30 G
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	104,10 G
Rheinische	4	99,50 G
do. v. St. gar.	3½	92,10 G
do. v. 1858, 60	4½	102,50 G
do. v. 1862, 64	4½	102,50 bz
do. v. 1865	4½	
do. 1869, 71, 73	4½	102,90 bz G
do. v. 1874,	5	100,25 G
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	103,75 bz G
do. II. do.	4½	103,75 bz G
Schlesw.-Holstein	4½	102,75 G
Thüringer I.	4	101,90 G
do. II.	4½	103,50 G
do. III.	4	101,00 G
do. IV.	4½	103,50 G
do. VI.	4½	103,50 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,20 bz
Gal. Karl-Ludwig I.	5	91,10 bz
do. do. II.	5	89,25 G
do. do. III.	5	88,90 bz
do. do. IV.	5	88,90 G
Lemberg-Czernow. I.	5	79,25 bz G
do. II.	5	83,70 bz
do. III.	5	80,20 bz
do. IV.	5	77,40 bz G
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	30,25 bz G
Mainz-Ludwigsb.	5½	
do. do.	3	
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	383,00 bz G
do. Ergänzsb.	3	365,00 bz G
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	104,10 G
do. II. Em.	5	104,10 G
Oesterr. Nordwest.	5	88,20 bz
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	86,60 bz
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	78,25 bz B
Kronpr. Rud.-Bahn	5	84,00 bz B
do. do. 1869	5	82,50 bz B
do. do. 1872	5	82,40 bz G
Rab-Graz Pr.-A.	4	94,25 bz G
Reichenb.-Pardubitz	5	83,10 G
Südösterr. (Lomb.)	3	265,75 bz
do. do. neue	3	265,75 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	97,50 bz G
Brest-Grajewo	5	91,90 bz
Charkow-Asow g.	5	98,50 bz
do. in Lstr. a 20 40	5	92,30 bz
Chark.-Krementsch.	5	96,00 bz G
Jelez-Orel, gar.	5	96,50 G
Koslow-Woron. gar	5	98,75 bz B
Koslow-Woron, Ob.	5	87,10 bz
Kursk-Chark. gar.	5	98,60 bz
K.-Chark-As. (Obl.)	5	87,60 bz G
Kursk-Kiew, gar.	5	100,20 bz G
Losowo-Sewast.	5	84,70 bz
Mosko-Rjäsan	5	103,50 bz G
Mosk.-Smolensk	5	98 50 bz B
Schuja-Iwanow.	5	98,00 bz
Warschau-Teresp.	5	98,50 bz
do. kleine	5	98,50 bz
Warschau-Wien II.	5	102,50 bz G
do. III.	5	102,30 bz G
do. IV.	5	100,90 bz
Zarskoe-Selo	5	77,75 bz

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. [E. Röstel] in Posen.